

# Am Brunnen vor dem Tore

Text: Wilhelm Müller 1822

Musik: Franz Schubert 1827

♩ = 110

1. Am Brun - nen vor dem To - re, da steht ein Lin - den - baum; ich  
5 träumt in sei - nem Schat - ten so man - chen sü - ßen Traum. Ich  
9 schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches lie - be Wort. Es  
13 zog in Freud und Lei - de zu ihm mich im - mer  
16 fort, zu ihm mich im - mer fort.

2. Ich musst auch heute wandern vorbei in tiefer Nacht,  
da hab ich noch im Dunkel die Augen zugemacht;  
und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu:  
Komm her zu mir, Geselle,  
hier findest du deine Ruh, hier findest du deine Ruh.
3. Die kalten Winde bliesen mir grad ins Angesicht,  
der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht.  
Nun bin ich manche Stunde entfernt von jedem Ort,  
und immer hör ichs rauschen:  
Du fändest Ruhe dort, du fändest Ruhe dort.